

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Band: 11 (1957)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Don't say Whisky

say —

**JOHNNIE
WALKER**

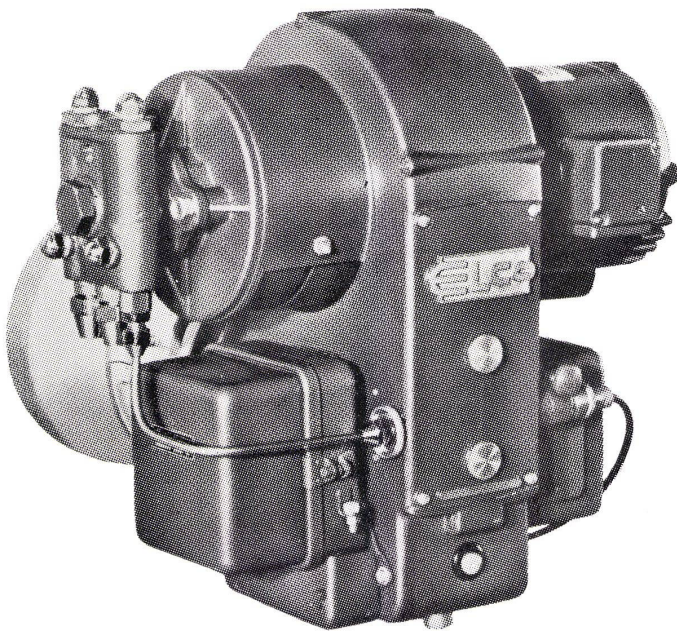


Born 1820
— Still
going Strong

Distributors: F. Siegenthaler Ltd., Lausanne-Prilly Tel. (021) 25 88 44

Der schweizerische Qualitätsölbrenner

ELCO

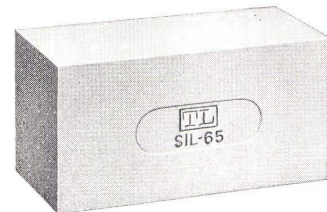


30jährige Erfahrung / größte Ölbrenner-Spezialfabrik der Schweiz / Tausende von Referenzen / prompter, gut organisierter Service / Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit / Beratung und Offerte unverbindlich

Looser & Co., Zürich Wilhelmstraße 2, Telefon 051 / 42 00 71



Steinzeug-Bodenplatten
in verschiedenen Farben



Feuerfeste Produkte

Tonwerk Lausen AG

**50 Jahre
Entwicklungsarbeit
20 Jahre
PVC-Erfahrung
schufen
die GEBERIT-
Pionierserie**

Der Sanitärinstallation seit Generationen verpflichtet, arbeiten die Gebert und ihre bewährten Mitarbeiter mit Liebe und Sorgfalt an der Entwicklung fortschrittlicher Konstruktionen für die Installationsbranche.

Dank dem Vertrauen, das uns die fachlich kritischen Sanitärfachleute schenken, konnten wir in enger Zusammenarbeit mit der Praxis unsere GEBERIT-Spezialitäten schaffen.

Dieses Vertrauen ist uns auch heute eine Verpflichtung. Im neuen Jahre werden wir unsern Vorsprung weiter ausbauen und speziell in unserm hochentwickelten GEBERIT-PVC der Sanitärinstallation mit weiteren Pionierleistungen dienen.



Erweiterung des Bürgerspitals Solothurn

Engerer Projektwettbewerb, 10 Entwürfe. Das Preisgericht, dem als Architekten angehörten E. Boßhardt, Winterthur, Herm. Baur, Basel, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, und Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (3375 Fr.) Franz Füeg, Bruno und Fritz Haller, Heinz Walthard, Paul Wirz;
2. Preis (3175 Fr.) Karl Scherrer, Schaffhausen;
3. Preis (2975 Fr.) Robert Landolt, Zürich;
4. Preis (1475 Fr.) Rolf Altenburger, Solothurn.

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämierten Projekte einzuladen, ihre Projekte gegen feste Entschädigung umzuarbeiten.

Reformierte Kirche in Bichelsee TG

Projektauftrag an fünf eingeladenen Architekten. Die Experten empfahlen einstimmig das Projekt von Arch. Edwin Raußer, Bern, zur Weiterbearbeitung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Franken. Experten waren die Architekten Jakob Hunziker und Max Ziegler, beide in Zürich.

Primarschulanlage in Ipsach bei Biel

16 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Pia Giauque, Ligerz;
2. Preis (2200 Fr.) Benoit de Montmolin, Biel;
3. Preis (1800 Fr.) Gianpeter Gaudy, Biel;
4. Preis (1500 Fr.) Herbert Gnaegi, Täuffelen; Ankauf (500 Fr.) Otto Suri, Nidau; Ankauf (500 Fr.) Gebr. Bernasconi, Nidau.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Zollikofen

Engerer Projektwettbewerb unter sieben Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister H. Türler, W. M. Moser, Zürich, P. Salchli, Burgdorf, Stadtbaumeister A. Gnaegi, Bern. Ergebnis: 1. Preis (1300 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter von Gunten, Bern; Mitarbeiter Alphonse Delley; 2. Preis (1100 Fr.) Hermann Rüfenacht, Bern; 3. Preis (900 Fr.) Robert Friedli, Zollikofen; 4. Preis (800 Fr.) Gottfried Ruedi, Gümmenen/Bern.

Jeder Verfasser erhielt eine feste Entschädigung von 700 Fr.

Kantonales Verwaltungs- und Gerichtsgebäude auf dem Bruch- klosterareal in Luzern

Es wurden 36 Projekte rechtzeitig eingereicht. Entscheid des Preisgerichtes:

1. Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner und Max Ribary, Luzern;
2. Preis (4500 Fr.) Erwin Bürgi, Zürich;
3. Preis (4000 Fr.) Josef Roos, Luzern;
4. Preis (3500 Fr.) Josef Schmidlin, Aarau;
5. Preis (2800 Fr.) Erik Lanter, Zürich;
6. Preis (2500 Fr.) Adolf und Lis Ammann-Stebler, Luzern; Ankauf (1700 Fr.) Werner Jaray, Zürich.

Verwaltungsgebäude der Gemeinde Therwil BL

Beschränkter Wettbewerb, wozu sechs Bewerber eingeladen wurden. Das Preisgericht (Architekten: Arthur Dürig, Peter Suter, Wilh. Zimmer) hat nachstehenden Entscheid gefällt:

1. Rang (Empfehlung zur Weiterbearbeitung): W. Wurster & H. Huggel, Münchenstein;
2. Rang: J. Zürcher & E. Biedert, Therwil/Binningen;
3. Rang: Alois Gutzwiller, Therwil.

Schulgebäude für die Berufsschulen der Stadt Delsberg

14 Entwürfe. Ergebnis: 1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Reinhard, in Firma H. & G. Reinhard, Bern. 2. Preis (2500 Fr.) Perrelet-Stalé-Quillet, Lausanne. 3. Preis (2000 Fr.) Wüthrich & Farine, Delsberg. 4. Preis (1500 Fr.) Robert Fleury, Genf. 5. Preis (1000 Fr.) Jeanne Bueche, Delsberg.

Primarschulhaus mit Lehrerwohnung in Butz-Mels SG

Projektauftrag an eine Anzahl eingeladenen Architekten. Fachexperten: C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Arch. A. Bayer, St. Gallen. Ergebnis:

1. Rang (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): A. Rigendinger, Flums;
2. Rang: Otto Camenzind, Sargans;
3. Rang: Arthur Ackermann, Mels;
4. Rang: Paul Ackermann, Mels.

Projektwettbewerb für ein Sekundar- schulhaus mit Turnhallen an der Schönaustraße in St. Gallen

Es sind 21 Projekte eingegangen. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): E. Brantschen, Sankt Gallen;
2. Preis (2800 Fr.): Glaus & Stadlin, St. Gallen;
3. Preis (2500 Fr.): Danzeisen & Voser, St. Gallen;
4. Preis (2200 Franken): Walter Rohner, St. Gallen;
5. Preis (2000 Fr.): Otto Del Fabro und A. E. Imhof, St. Gallen; Ankauf (1500 Fr.): Heinrich Riek & Sohn, St. Gallen; Ankauf (1500 Fr.): Hans Burkard, St. Gallen (Mitarbeiter: Rudolf Bösch, St. Gallen).

Gemeindehaus in Sulgen

Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf Eingeladenen. Vom Preisgericht (Architekten A. H. Schellenberg sen., Kreuzlingen; Edw. Boßhardt, Winterthur; A. Possert, Frauenfeld) wurde folgender Entscheid getroffen: 1. Rang (650 Fr.): K. Fülcher, Amriswil; 2. Rang (600 Fr.): W. Kradolfer, Sulgen; 3. Rang (400 Fr.): J. Kräher jun., Frauenfeld; 4. Rang (350 Franken): K. Häberli, Bischofszell. Jeder Teilnehmer erhält die programmgemäße Entschädigung von 500 Franken. Das Preisgericht empfiehlt, die zwei Verfasser der Projekte im ersten und zweiten Rang zu einer Weiterbearbeitung gegen angemessene Honorierung einzuladen.

Schulhaus mit Turnhalle in Bözen

Engerer Projektwettbewerb unter vier Teilnehmern; feste Entschädigung je 800 Fr. Fachleute im Preisgericht: Rich. Hächler, Lenzburg; R. Weidmann, Baden. Ergebnis: 1. Preis (1100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): W. Hunziker, Brugg; 2. Preis (900 Fr.): H. Kuhn, Brugg.

Gemeindehaus mit Postlokalitäten in Neu-St. Johann SG

In einem beschränkten Projektwettbewerb hat das Preisgericht (Architekten: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen; B. Casetti, PTT, Bern, und G. Auf der Mauer, St. Gallen) die vier rechtzeitig eingegangenen Entwürfe beurteilt und folgende Rangordnung festgelegt:

1. Rang: Danzeisen & Voser, St. Gallen und Degersheim. 2. Rang: Fritz Murlot, Niederuzwil. 3. Rang: H. Brunner, Wattwil. 4. Rang: E. Anderegg, Wattwil.

Das Preisgericht empfiehlt der Gemeindebehörde, den Verfasser des im ersten Range stehenden Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Wettbewerb Stadtpital II und Maternité in Zürich 3

Es dürfte unsere Leser interessieren, daß in diesem Ende Januar zu Ende gegangenen Wettbewerb 45 Projekte eingereicht wurden. Rechnet man, daß jeder der Teilnehmer zirka 10 000 bis 15 000 Franken Lohn- und andere Spesen hat aufbringen müssen, so ergibt sich für diesen großen und komplizierten Wettbewerb die ansehnliche Aufwandssumme von nahezu einer halben Million Franken, eine Summe Geldes, die die freie Architektenschaft für die ausschreibende Behörde mit ihren Arbeiten aufwendet. Es fragt sich angesichts solch großer Wettbewerbe, ob nicht alle diejenigen Teilnehmer, deren Arbeiten seriös und vollständig sind, jeweils wenigstens eine minimale Fixentschädigung ausbezahlt erhalten sollten, um damit die großen privaten Aufwendungen wenigstens etwas zu kompensieren. Diese Idee sei hier als Diskussionsvorschlag formuliert.